

Mein 4. Juli.

Der 4. Juli — der große Nationalfesttag der Ver. Staaten Nordamerikas — nahte heran. Was hatte man mir, dem Neuling, den das Leben und Treiben jenseits des Ozeans schon genugsam blendete, von diesem bedeutungsvollen 4. Juli vorgezeichnet, wie viele Beobachtungen waren darauf hin schon mit lieben Freunden getroffen, die mir die Honneurs ihres Landes an diesem glänzenden Festtage zu machen wünschten; mit welcher Spannung sah ich selbst den Tag aufdämmern.

Ich sah den Tag aufdämmern. In allen Straßen weht die Bannier, Inatteren die Salutstöße zur Feier der Unabhängigkeitserklärung. Ganz New York läuft einem riesigen buntenwimmelnden Festzug. Die Geschäftslokale entleeren sich zu ungewohnt früher. Zeitlich menschenwogende Broadway drängen Elende den Pferdebohlen oder dem Hofen, den menschenüberfüllten Schiffen zu. Es war ein Hosten, Drängen, Stoßen, als gäbe es das Leben. Jeder hatte nur ein Ziel, einen Gebanten: hinaus in den Trübel, in den Knäuel, heim zu den Seinen, um mit ihnen in freudigerer Festimmung die Nationalfeier begehen zu können.

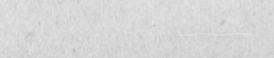
Was ist das! Was umschließt lo kühl und fest meine Handgelenke. Verwundert reiße ich die Augen auf. O des Galgenhumors und der Situationskomik! Ich trage wirkliche, ordentliche Handgeschellen, und der eine der Gentlemen hat zum Lieberlieb seine Reittage noch an meinem Kosttragen gelegt und immer und immer dasselbe grimme Lächeln, immer die höhnliche Gelächel, mit der er auf mich betreffendes Menschentum herunterblüht.

„Der ist die Schönsche in allen Landen?“ Diese Variation des alten Märchenprinzleins enthält eine der schwierigsten Preisaufgaben. Schicksals- und Streitfragen, welche schon mit dem berühmten „Eis-Apfel“ in dem göttlichen Olymp hineingeführt, von dort wahrscheinlich auf unsere Erde herniederfallen und dann unaufhaltsam auf dieselben weitergerollt worden ist. Wie viele Opfer an Frieden, heimlichen Thränen, Geld, Gut und selbst Töletten ihre Lösung seitdem schon gestiftet haben mag, das wird sich niemals mit Sicherheit feststellen lassen, wir können nur berichten, wie viel- und mannigfaltig sich zu den verschiedensten Zeiten die verschiedensten Völker dieser Erde mit dem schönen Geschlecht beschäftigt haben und wie ihnen Allen die vermeintliche Lösung der Frage gelungen ist.

Der internationale Verein der Amerikaner hat sich in den letzten Tagen ein besonderes Verdienst darum erworben, das allgemeine Publikum für die völkergeschichtliche Vorbergangheit Amerikas zu interessieren und manche diebezügliche Gedenktage vor dem drohenden Untergang zu schützen. Nirgends ist eine so reichhaltige Sammlung amerikanischer Altertümer und Uraltersdumme zu finden, wie im Smithsonian Institut zu Washington; dort aber würden Hunderttausende sie in ihrem Leben gesehen haben, welche sie jetzt im Bundesregierungsgebäude der Chicagoer Weltausstellung studieren können.

Der unglückliche Mensch ist der, welcher sich einbildet, es zu sein,“ sagt Xenophon. Da wir Frauen nun über eine äußerst lebhafte Einbildungskraft verfügen, so ist es nur natürlich, daß wir in Folge dessen auch weit eher geneigt sind, unglücklich zu sein. Man mag als Objekt seiner Beobachtungen die Bewohnerinnen der engen Straße oder breiten Avenue ansehen, überall werden wir, nachdem man über das Stadium der ersten oberflächlichen Bekanntschaft, wobei stets möglichst viel Glück und Glanz zur Schau getragen wird, in die Stellung einer Vertrauensperson vorgeführt, von der die meisten weiblichen Wesen erfahren, wie sehr unglücklich sie sich fühlen. Der Ursprung dieses allgemeinen Glanzes ist aber nicht in einer gemeinsamen Quelle zu suchen, sondern diese äußert je nach der natürlichen Beschaffenheit der Umgebung, des Grund und Bodens und seiner mineralischen z. B. Gold- oder Silberbestandteile ihre charakteristischen Merkmale.

Der internationale Verein der Amerikaner hat sich in den letzten Tagen ein besonderes Verdienst darum erworben, das allgemeine Publikum für die völkergeschichtliche Vorbergangheit Amerikas zu interessieren und manche diebezügliche Gedenktage vor dem drohenden Untergang zu schützen. Nirgends ist eine so reichhaltige Sammlung amerikanischer Altertümer und Uraltersdumme zu finden, wie im Smithsonian Institut zu Washington; dort aber würden Hunderttausende sie in ihrem Leben gesehen haben, welche sie jetzt im Bundesregierungsgebäude der Chicagoer Weltausstellung studieren können.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.



Das Gesichtsgedächtnis.

